

Beschreibende Darstellung
der älteren
Bau- und Kunstdenkmäler
des
Königreichs Sachsen.

Auf Kosten der K. Staatsregierung
herausgegeben
vom K. Sächsischen Alterthumsverein.

Fünfzehntes Heft:
Amtshauptmannschaft Borna

bearbeitet
von
Dr. R. Steche.

DRESDEN.
In Commission bei C. C. Meinhold & Söhne.
1891.

2002, Textlich unveränderter Nachdruck
Verlag für Kunstreproduktionen Neustadt an der Aisch
ISBN 3-89557-186-5

Der Originalband wurde dankenswerterweise von der
Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
(Signatur: Hist. 35. 4 o 1468 – 15) zur Verfügung gestellt.

Altmörbitz.

Kirchdorf, 15,8 km südostsüdlich von Borna.

Kirche, lt. einer Urkunde vom Jahre 1353 den hh. Martin und Katharina geweiht; restaurirt 1554, 1697, 1817 und 1880. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, dessen Helm seine jetzige Form im Jahre 1782 erhielt. Das Schiff, dessen östliche massive Giebelmauer ein aus Rochlitzer Stein gefertigtes Kreuz edler Form mit lilienartigen Endigungen ziert, öffnet sich durch einfachen Spitzbogen nach dem gleichbreiten, mit drei Seiten des Achtecks geschlossenen Chore, welcher, nach den seitlichen Schlitzfenstern zu schliessen, im 14. Jahrh. errichtet wurde; im Uebrigen architekturlos. Schiff und Chor erhalten mit Ausnahme von den Ostfenstern des letzteren ihr Licht nur von Süden. Die hölzernen Schiff- und Choremporen mit trefflichen Säulchen entstanden lt. Bez. im Jahre 1559.

Patena, Zinn. Mit eingegrabenem Crucifixus und dem Spruche: Gebet so wird Euch wieder gegeben. 1657.

Taufstein, Sandstein, in Kelchform. Einfache gothisirende Renaissance-Arbeit, bez. 1578, mit dem Spruche WER DA GLEVBET VND GETAVFT WIRD DER WIRD SELIG.

Kanzel, Sandstein, aus gleicher Zeit. Bemerkenswerth wegen der Verbindung von gothischen Zierformen mit Aufbau der Renaissance.

Glocken, sämtlich schlank geformt. Die grosse trägt vier undeutliche Rundbilder und das mit Wachsfäden hergestellte nebenstehende Zeichen; erste Hälfte des 14. Jahrh.



Die mittlere, aus gleicher Zeit, trägt vom Bearbeiter nicht zu erklärende Buchstaben und Zeichen in Fadenschrift.

Die kleine, aus gleicher Zeit, trägt Rundbilder des h. Nikolaus, eines weltlichen jugendlichen Kopfes, eines Adlers und der Kreuzesgruppe in dreimaliger Wiederholung.

Der Kirche entstammend, jetzt im Museum des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden bewahrt: Reste des ehemaligen Altarwerkes. Bestehend aus zwei kunstlosen Oelgemälden, des Abendmahles und der Auferstehung, farbigen geschnitzten Figuren der Maria mit Kind, des h. Martin, eines h. Diakon; normalen Arbeiten um 1500. Ferner ein verstümmeltes irdenes Blumengefäss mit grüner Glasur und dem Wappen der von Diesskau; 16. Jahrh.

Audigast.

Kirchdorf, nördlich von Groitzsch, 16 km westnordwestlich von Borna.

Kirche, dem h. Martin geweiht, erneuert 1680—85. Einschiffig mit Holzdecke. Den ältesten Theil bildet der der romanischen Zeit angehörende schmucklose Chor, welcher sich nach dem Schiffe wie östlich nach dem Altarraume im Rundbogen öffnet und über dem sich, wie oft, der achtseitige niedrige Thurm aus Fachwerk erhebt, welcher lt. Bez. 1680 errichtet wurde. Seine Erweiterung und den dreiseitigen Abschluss erhielt der Chor in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. In der Nordmauer des Chores:

Sakramentsnische, im Eselsrückenbogen geschlossen, mit Gliedern und Kriechblumen versehen; zweite Hälfte 15. Jahrh.

Altar und Kanzel vereinigt. Seitlich Figuren grossen Maassstabes von Moses und Johannes d. T., unter der Kanzel und zwar auf dem Altartische zwei Engelsfiguren. Tüchtige Arbeit um 1680.

Kelch, Silber verg., 29 cm hoch. Einfache Arbeit mit sechsblättrigem Fusse; gest. 1669.

Gewandschrank in der Sakristei, mit einfachen trefflichen Flachornamenten; um 1500.

Glocken. Die mittlere lt. Inscr. gegossen 1737 von Christoph Aug. Hering zu Leipzig. Die kleine trägt in gothischen Minuskeln die Namen der Evangelisten; und unter dem Friesse ein ϵ ; erste Hälfte 15. Jahrh.

Auligk

(urkundlich Ulagk, Aulina).

Kirchdorf, 18 km westlich von Borna.

Kirche, urkundlich erwähnt 1107; restaurirt 1702 und 1863. Einschiffig mit Holzdecke und zurücktretendem, zwei-jochigen und gerade geschlossenen Chore. Beide Joche decken Kreuzgewölbe, deren Rippen einfach gekehlt sind. Das kleine, südlich am Chore erhaltene Spitzbogenfenster lässt als Entstehungszeit des Chores den Schluss des 14. Jahrh. erkennen. Ueber dem westlichen Chorjoch erhebt sich der 1669—1671 errichtete schmucklose Thurm.

Altarwerk, Holz. Errichtet 1639, kunstlose Arbeit. Im Mittel ein Gemälde des h. Abendmahls, in der Predella das des Stifters Friedrich Seyffarth von Ponickau und dessen Familie.

Orgel, erbaut von Gottfried Silbermann, aus der St. Paulikirche zu Chemnitz (Heft VII, S. 34) 1880 hierher versetzt.

An der inneren östlichen Chorwand aufgestellt:

Grabplatte, Sandstein, des Jacob von Thor mit der gerüsteten Relief-figur des Verstorbenen und den Wappen der von Thor und von ?

Die Umschrift ist unvollständig erhalten, der Untertheil der Platte fehlt; um 1500.

Eine desgl. eines von Thor'schen Töchterchens, † 1562. Mit der vor dem

Gekreuzigten knieenden Relieffigur der Verstorbenen und mit den Wappen der von Thor und von ? , bez. E. V. P.

An der äusseren südlichen Chorwand aufgestellt:

Grabplatte, Sandstein, eines von Thor † 1595 mit dessen Wappen und dem der ? , mit zerstörter Umschrift.

Eine desgl. eines Gerüsteten mit Schwert und Rosenkranz, um 1510. Mit den Wappen der von Miltitz und von Minckwitz.

Eine desgl. des *voicantz (schgloner ditterich)*? Mit den Wappen der ? und von Pflugk.

Eine desgl. des *heinrich von stouitzsch*?, um 1480. Mit den Wappen der ? und ?

Lit.: Job. Christian Grubner, Hist. Nachr. von dem Stiftsdorfe Auligk; Zeitz 1752.

Benndorf.

Kirchdorf, 6,5 km südlich von Borna.

Kirche, restaurirt 1863. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, dreiseitig geschlossen. Mit Ausnahme der mit einfachem Maasswerke versehenen ein-pfostigen Spitzbogenfenster architekturlos; um 1500.

Altarwerk mit Predella, 1,32 m breitem, 1,56 m hohen Mittelschrein und zwei Flügeln; normale Arbeit vom Jahre 1506. Mit geschnitzten, farbigen Figuren folgender Anordnung:

Christus		
sechs Apostel	h. Georg Maria m. K. h. Barbara	sechs Apostel
Predella:		
Anbetung der Könige.		

Nach einer handschriftlichen Beschreibung der Kirche, im Besitze des K. S. Alterthumsvereins, befand sich noch im Jahre 1841 am Mittelschrein ein Täfelchen, welches die Namen der Altarleute, unter welchen das Werk errichtet wurde, wie die obengenannte Jahreszahl trug und darunter auf einem Schilde die Darstellungen einer Pferdewaage und eines Dreschflegels zeigte.

Kelch, Silber verg., 19 cm hoch; um 1500. Mit sechsblättrigem Fusse, auf den Roteln *VCFCAO* (?), darunter *CXCIMI*, darüber *OCEAOIX*.

Ein desgl., 13,5 cm hoch, mit rundem Fusse; aus gleicher Zeit. Auf den Roteln *eiss* (sol) darunter *maria . bit*, darüber *her . got . hilf*.

Hostienbüchse, Silber, kreisrund, 9 cm im Durchmesser; einfache Arbeit aus der Mitte des 17. Jahrh.

Abendmahlskanne, Silber, 23 cm hoch. Mit getriebenem Buckel- und Blumenwerk. Schöne Nürnberger Arbeit aus gleicher Zeit; bez. R R.

Drei Glocken ohne Jahreszahl; um 1500. Die kleine schmückt die kleine Relieffigur eines Bischofs ohne Zeichen.

An der Kirchhofspforte das Wappen der von Pöllnitz nebst der Jahreszahl 1706 und das nebenstehende, um 1500 entstandene Meisterzeichen (Fig. 1).



Fig. 1.